

Eine kleine Sprachreise

„...und jetzt auf Englisch“ hieß es von einem Kind, nachdem die Gruppe ein Lied über das Alphabet gesungen hatte. Ein anderes Kind fügte begeistert hinzu, dass viele im Urlaub auch Englisch gesprochen haben - eine lebendige Diskussion zwischen den Kindern entstand.

Und so begann die nächsten Tage eine kleine Reise in eine andere Sprache. Zuerst mit dem Alphabet Lied - aber diesmal in Englisch: Zuerst hielten sich die Kinder mit dem Singen zurück; keiner wusste so richtig, wie genau man denn jetzt reagieren sollte. Beim zweiten Anlauf fingen alle Kinder an zu lachen: „das hört sich komisch an“ hieß es. Der nächste Anlauf weckte das Interesse der Kinder - erste Buchstaben wurde mitgesungen. Sie entschlossen sie, dass sie jedes Lied jetzt auch in Englisch auf der Musikbox hören möchten. Auch Spiele wurden umgewandelt: beispielsweise wollten die kleinen Sprachforscher bei „Tiergeräusche erraten“ auch den englischen Tiernamen wissen.

Die Kinder bestimmten den Weg der Reise, denn sie ergänzten Morgenkreise mit neuen englischen Wörtern, die sie außerhalb des Kindergartens schon mal gehört haben - aus Liedern, ihrer Lieblingssendung oder irgendwo anders aufgeschnappt. So konnten die meisten Kindern schon auf Englisch bis zehn zählen. Mit etwas Unterstützung gelingen es ihnen sogar, Wörtern eigenständig zu übersetzen - so ist eine „Duck“, die im Lied „Quack Quack“ macht, wahrscheinlich eine Ente.

Dieses kleine Projekt zeigt, wie wichtig und effektiv frühkindliche Sprachförderung sein kann. Die Kinder kommen so nicht nur mit einer neuen Sprache in Berührung, sondern entwickeln auch ein besseres Verständnis für die Vielfalt in ihrem Umfeld. Mit so viel Freude und Engagement wird das Lernen zu einem unvergesslichen Abenteuer.

Für das Redaktionsteam
N.Horvatic und J.Son

